

Reisebericht BBA INSEEC Bordeaux

Bordeaux – auch Klein-Paris genannt – ist eine Stadt mit knapp 260.000 Einwohnern, nah am Meer im Süden Frankreichs. Geht man in der Stadt umher findet man unzählige Reihen kleiner, charmanter Straßen und Gassen aber auch den einen oder anderen größeren Boulevard.

An jeder Ecke findet man traditionelle Bäckereien, kleine Cafés, süße Restaurants und die obligatorischen Weinbars und -handlungen. Wenn man Glück hat kann man noch im späten Oktober am Fluss, der Garonne, milde Spätsommernächte verbringen und mit Freunden Zeit verbringen. Alles im Zentrum ist mit ein wenig Geduld fußläufig erreichbar und selbst wenn man überhaupt nicht darauf achtet wo man hinläuft kommt man immer wieder an Ecken, die man wiedererkennt und somit auch zurück auf den richtigen Weg.

Die BBA INSEEC ist eine bekannte Universität, mit einem großen internationalen Netzwerk, auf das sowohl die einheimischen als auch die internationalen Studenten zurückgreifen können. In enger Zusammenarbeit mit den Professoren und einer Personal Coach, wird über das ganze Semester ein Projekt angeboten. Im Rahmen dieses Projektes hatten wir die Chance fast alle Module praktisch anzuwenden, innerhalb unserer Gruppen (Franzosen und Internationals gemischt) enge Freundschaften zu schließen und in persönlichen und Gruppencoachings mehr über uns und unsere Teamarbeit zu lernen. Die Unterrichtssprache (in meinem Programm) ist Englisch und die meisten Professoren/Dozenten schaffen es ihre Vorlesungen sehr interessant, anwendungsbezogen und persönlich zu gestalten. Alle haben vor ihrer Lehrtätigkeit jahrelange Berufserfahrung oder arbeiten teilweise noch immer in ihrem Lehrbereich. Viele von ihnen bleiben sogar mit ihren Studenten in Kontakt und stehen bei Praktika, Berufseinstiegen und Nebenjobs helfend bei. Eine so enge Betreuung und persönliche Art habe ich bisher noch nirgendwo erlebt.

Auch die Art wie wir von den französischen Studenten aufgenommen wurden war herzlich und freundlich. Alle waren natürlich in den ersten Tagen sehr interessiert und hilfsbereit, aber auch über die Zeit hinweg konnte ich viele enge Freundschaften schließen. In einer freien Woche mieteten wir uns ein großes Haus am Meer und auch zwischendurch unternahmen wir viel miteinander. Und die Möglichkeiten sind endlos, selbst mit Corona, wir fuhren ans Meer (auch mal nur für einen Sonnenuntergang), gingen Spazieren und Wandern, trafen uns in der Nachmittagssonne an der Garonne oder in unserer Stammbar, kochten zusammen oder starteten (meist spontan) lustige Hauspartys bei einem von uns. Beim Ausgehen wurde immer unheimlich viel getanzt und gelacht und ganz nebenbei haben wir tatsächlich auch einiges über Weinanbau, -Herstellung usw. beigebracht bekommen.

Auch wenn die Wohnungen unter Umständen ein bisschen teurer sind lohnt es sich meiner Meinung nach im Zentrum zu wohnen, also in den Vierteln um die Uni herum (Chartrons, Victoire, Saint-Michel, etc.). Dort hat man alles was man zum Leben braucht und kann sich fast das Monatsticket sparen. Alles was abends gemacht wurde fand entweder in diesen Vierteln statt oder bei einem von uns zu Hause (dementsprechend auch oft dort), man ist schnell in der Uni und es sind tatsächlich die schönsten Viertel.

Alles in allem kann ich diese Stadt und die BBA INSEEC nur wärmstens empfehlen. Ich verbrachte dort eine der schönsten Zeiten meines Lebens und bin mir sicher, dass ich meine Freunde aus der Zeit noch sehr lange in meinem Leben haben werde.